

Jahrestagung der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt  
Von der Bismarck-Tradition zum liberalen Typus?  
Der deutsche Sozialstaat: Wandel oder Mutation?

# **Die Erwerbstätigenversicherung: Chance einer Weiterentwicklung der Alterssicherung in der Bismarck-Tradition ?**

**Dina Frommert & Brigitte L. Loose**

Deutsche Rentenversicherung Bund  
Hallesche Straße 1  
D - 10963 Berlin

dina.frommert@drv-bund.de  
brigitte.loose@drv-bund.de



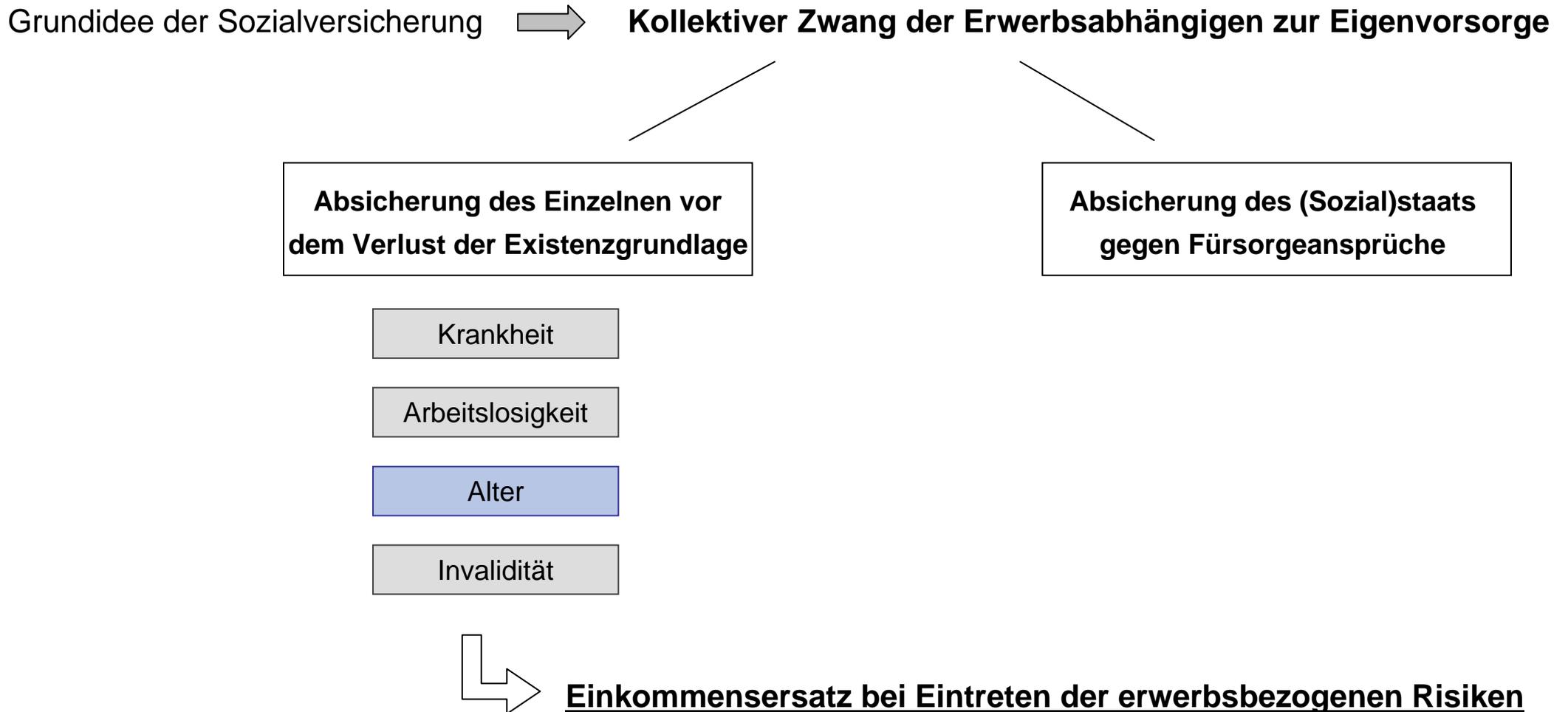
Deutsche  
Rentenversicherung

Bund

# Ausgangsthese

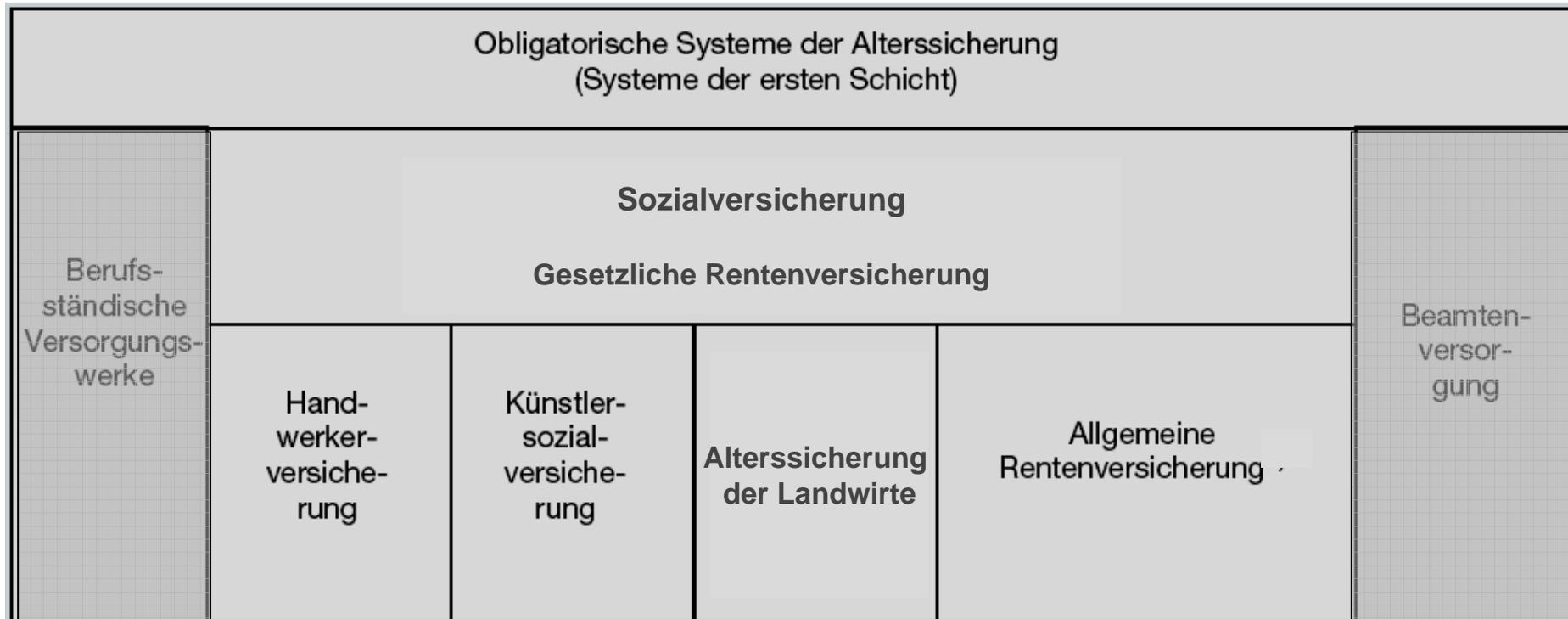
Entwicklungen in der Erwerbslandschaft führen zu einer insgesamt abnehmenden Wirksamkeit der Sozialversicherung bismarckscher Prägung

# Strukturprobleme des Sozialversicherungsstaates



# Obligatorische Alterssicherung in Deutschland

## Pflichtversicherungssysteme für Erwerbstätige



Obligatorische Alterssicherung nur für Teilgruppen der Erwerbstätigen

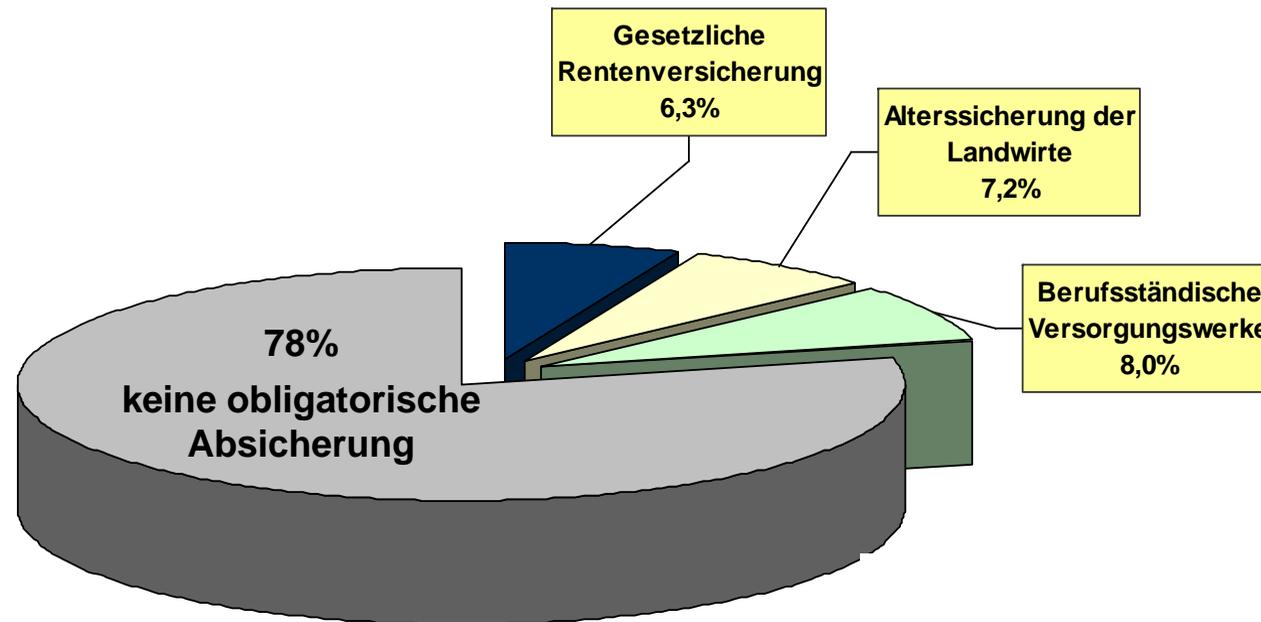


Sozialversicherungsschutz nur für bestimmte Erwerbsformen

# Institutionelle Alterssicherung der Selbständigen

## Alterssicherung der Selbständigen\* in Deutschland

- Stand: 31.12.1999 -



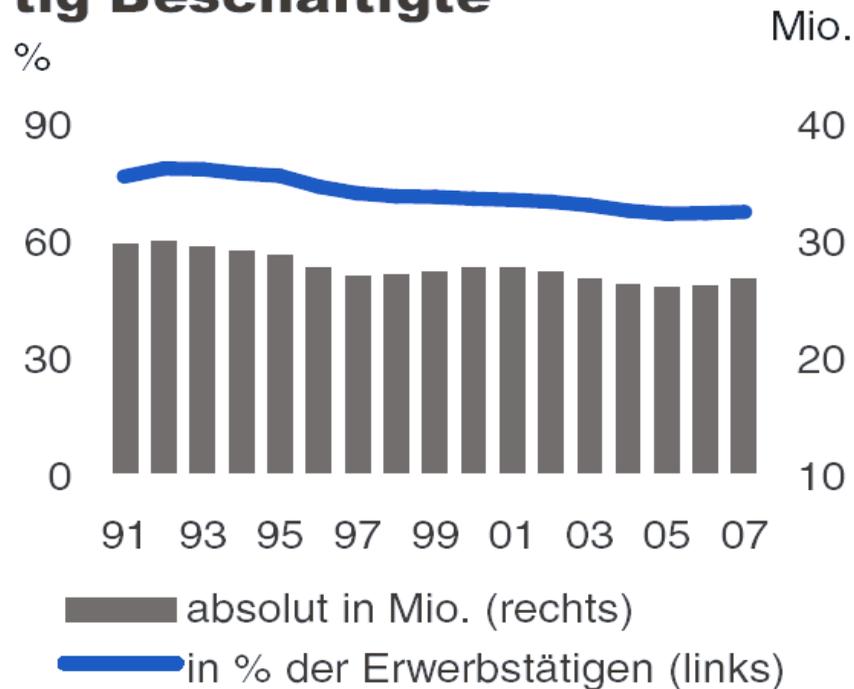
\* derzeit ca. 4,5 Mio. Selbständige insges.



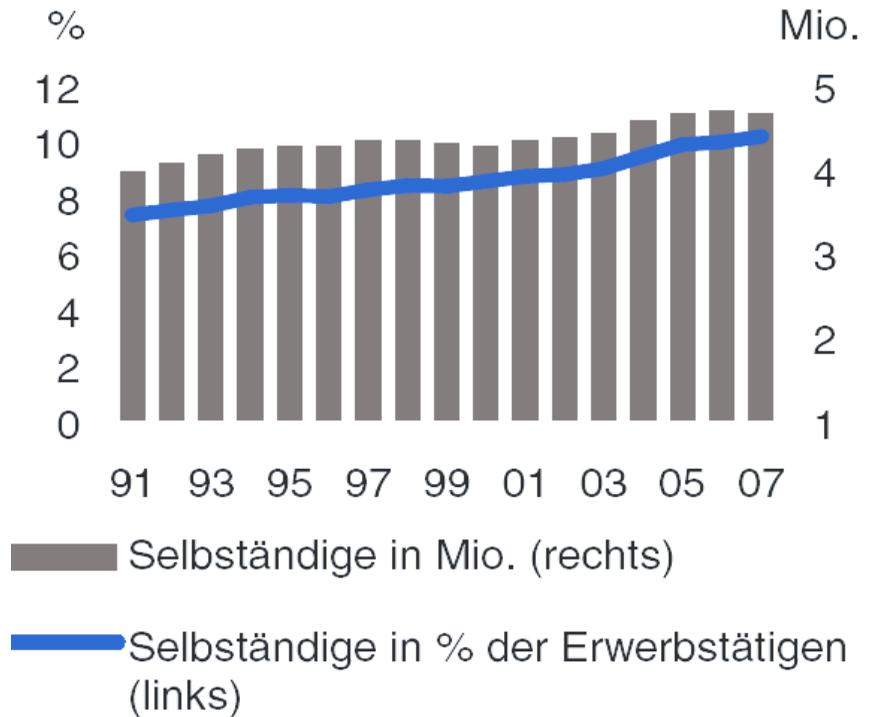
**Die Mehrheit der Selbständigen hat keine obligatorische Absicherung**

# Entwicklung selbständiger Erwerbsarbeit

## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



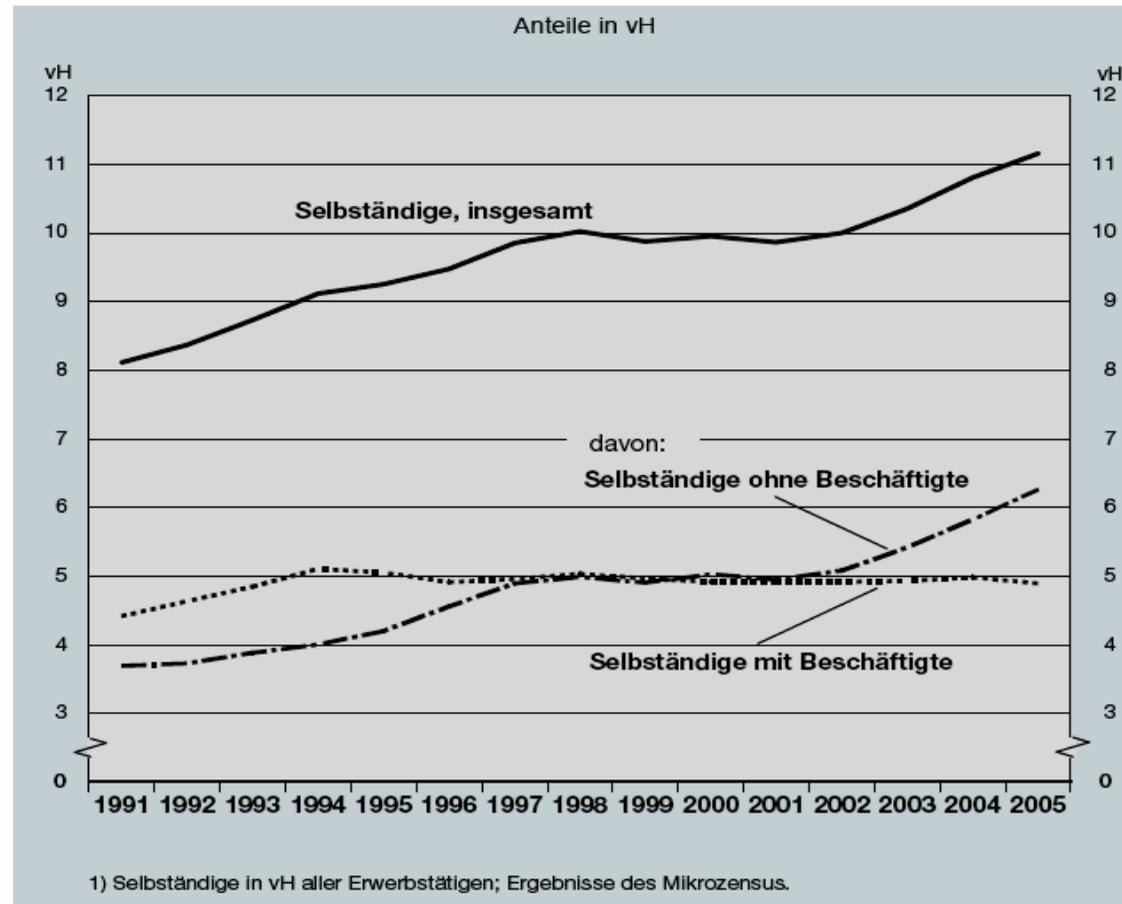
## Trend zur Selbständigkeit



Trend der „Verselbständigung“ von Erwerbsarbeit

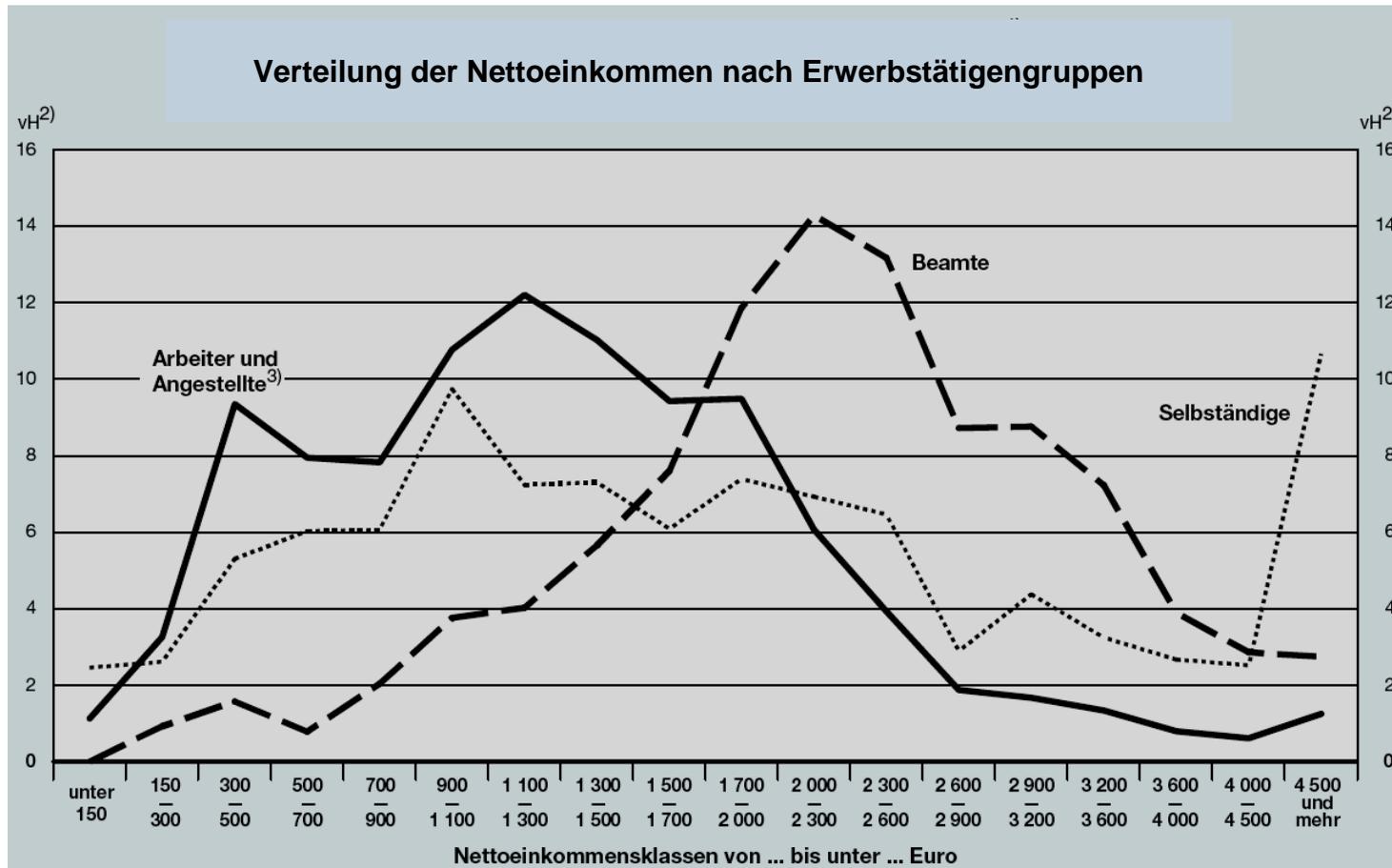
# Entwicklung selbständiger Erwerbsarbeit

## Entwicklung der Selbständigenquoten <sup>1</sup>



Erosion des „Normalselbständigen“

# Sachverständigenrat - Jahresgutachten 2006/2007



**Starke Streuung der Erwerbseinkommen von Selbständigen**

# Soziale Lage der „Solo-Selbständigen“

Hinweise auf überdurchschnittliche Erwerbsrisiken:

- niedriges Einkommen
- schwankende Einkommenssituationen im Erwerbsverlauf
- häufige Ein- und Austritte (Statusmobilität)
- Selbständigkeit als Statuspassage



Hinweise auf erhöhtes Armutsrisiko im Alter

# Bedeutung selbständiger Erwerbsphasen

## Dauer von Biografie-Episoden im unteren und den oberen 4 Quintilen (in Jahren)<sup>1</sup>

Deutsche der Geburtsjahre 1942 – 1961

	Alte Bundesländer		Neue Bundesländer	
	Q 1	Q 2-5	Q 1	Q 2-5
<b>SVP Vollzeit</b>	18,3	26,1	26,1	34,5
<b>SVP Teilzeit</b>	2,4	3,5	1,1	1,6
<b>Selbständig</b>	4,4	1,6	1,9	1,1
<b>Geringfügig</b>	2,9	1,9	1,3	0,5
<b>Arbeitslos</b>	6,4	2,0	10,0	3,3

<sup>1</sup> Summe der Monate der jeweiligen Kategorie mindestens 12 Monate vom 15. bis 65. Lebensjahr.

Quelle: Altersvorsorge in Deutschland 2005, Endbericht, Tabellen 7-20 und 7-21

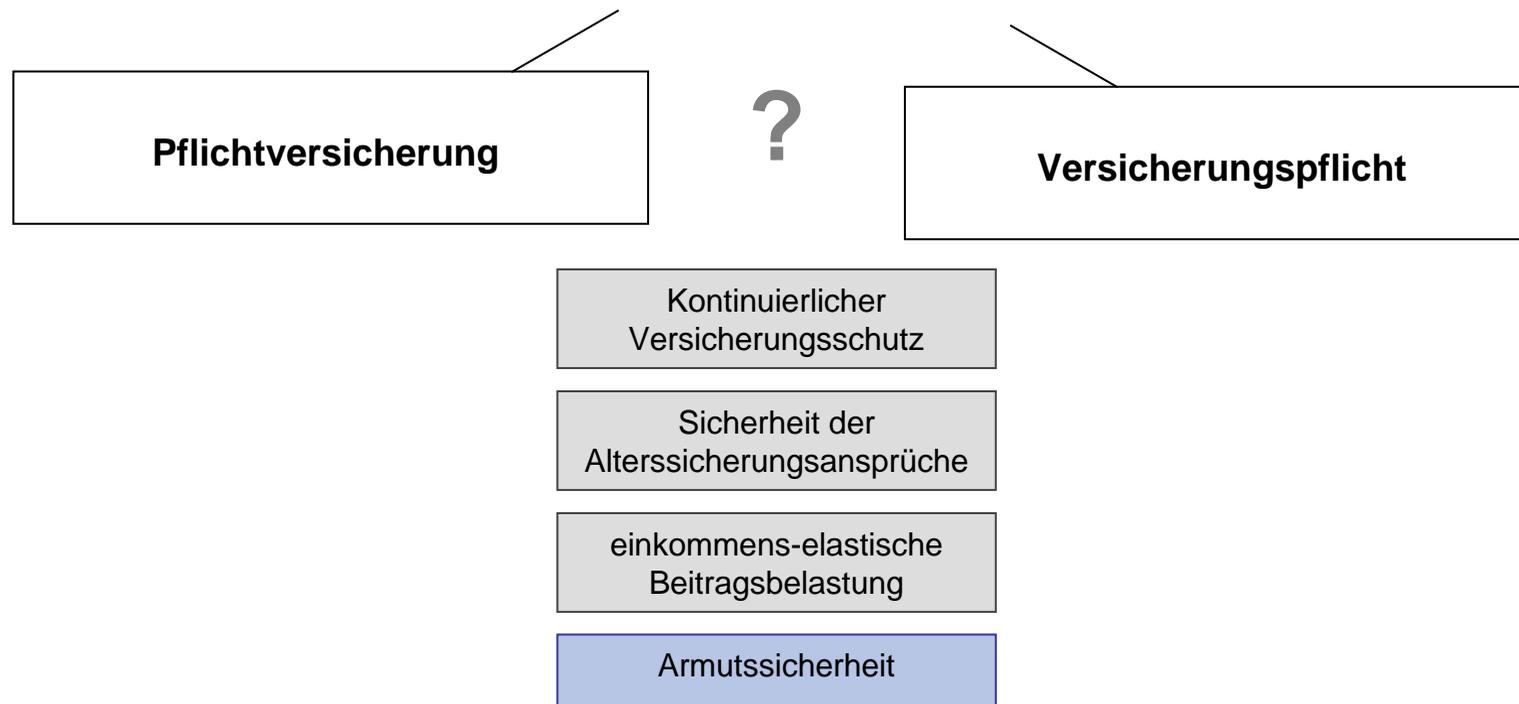


**Selbständige Erwerbsarbeit und geringes Alterseinkommen fallen häufig zusammen**

# Zwischenfazit

- ➔ Erwerbsarbeit wächst aus der Sozialversicherung raus
- ➔ Ausweitung selbständiger Erwerbsformen jenseits der „Normal-Selbständigkeit“
- ➔ „neue“ Selbständigkeit birgt Risiken der Altersarmut

## Integration der Selbständigen in ein obligatorisches Alterssicherungssystem



# AVID 2005: Datenquellen

## **Daten aus den Versicherungskonten**

Rentenanwartschaften, Erwerbsverläufe

+

## **Daten aus Befragungen**

Ehepaar-Kontext, andere Alterssicherungssysteme,  
Lücken in Erwerbsverläufen

+

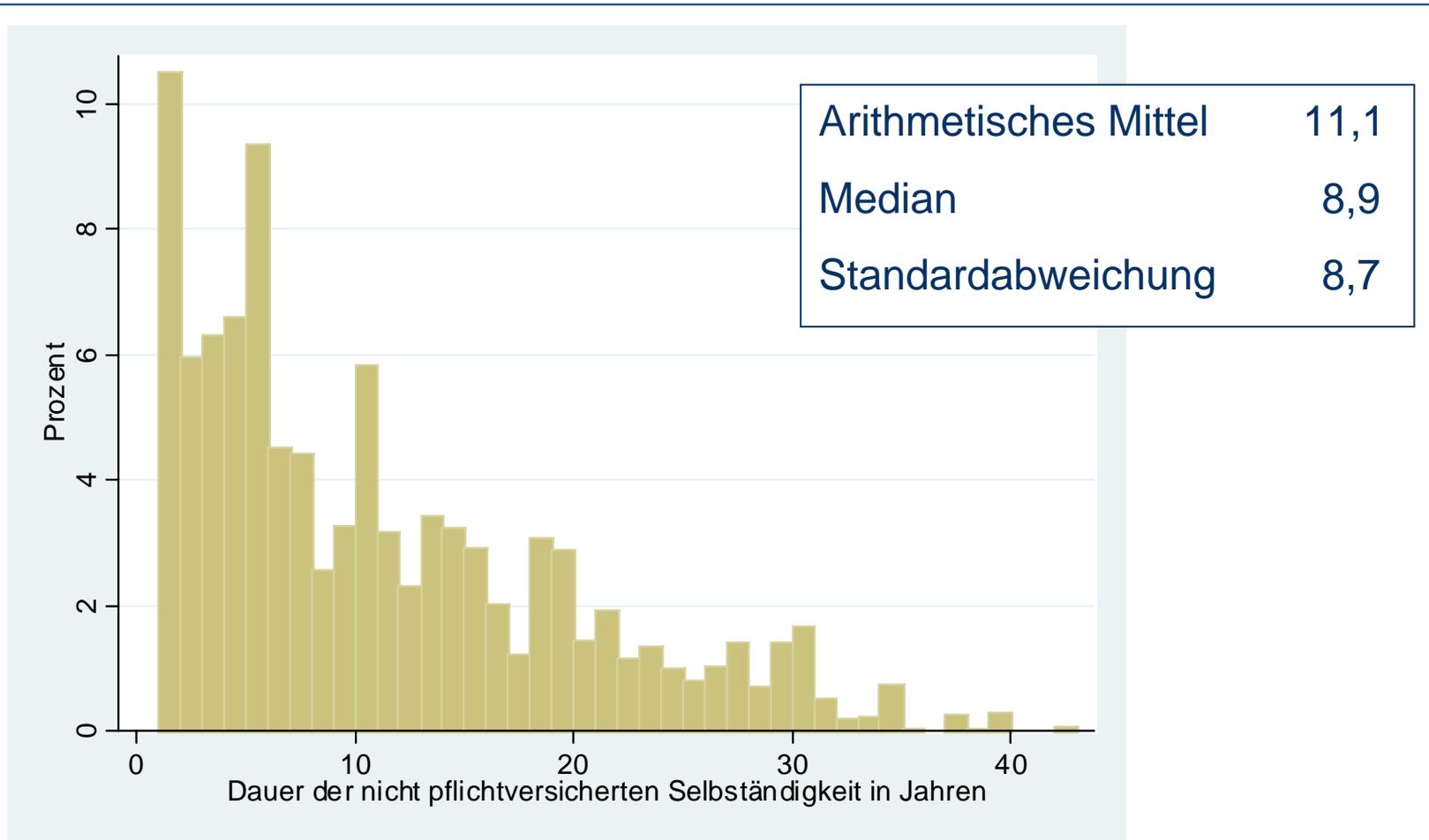
## **Daten aus einer Fortschreibung**

Mikrosimulation, Erwerbsverläufe bis 65,  
projizierte Anwartschaften in Werten von 2005

# Selbständige in der AVID 2005

AVID gesamt	20,6 Mio.	100 %
- n ungewichtet	12.218	
Selbständige insgesamt	2,9 Mio.	14,1 %
Davon		
- obligatorisch abgesichert	1,0 Mio.	4,7 %
<b>- nicht obligatorisch abgesichert</b>	<b>1,9 Mio.</b>	<b>9,4 %</b>
→ Anteil der Personen mit Phasen selbständiger Tätigkeit , Geburtskohorten 1942 – 1961		

# Dauer der Selbständigkeit

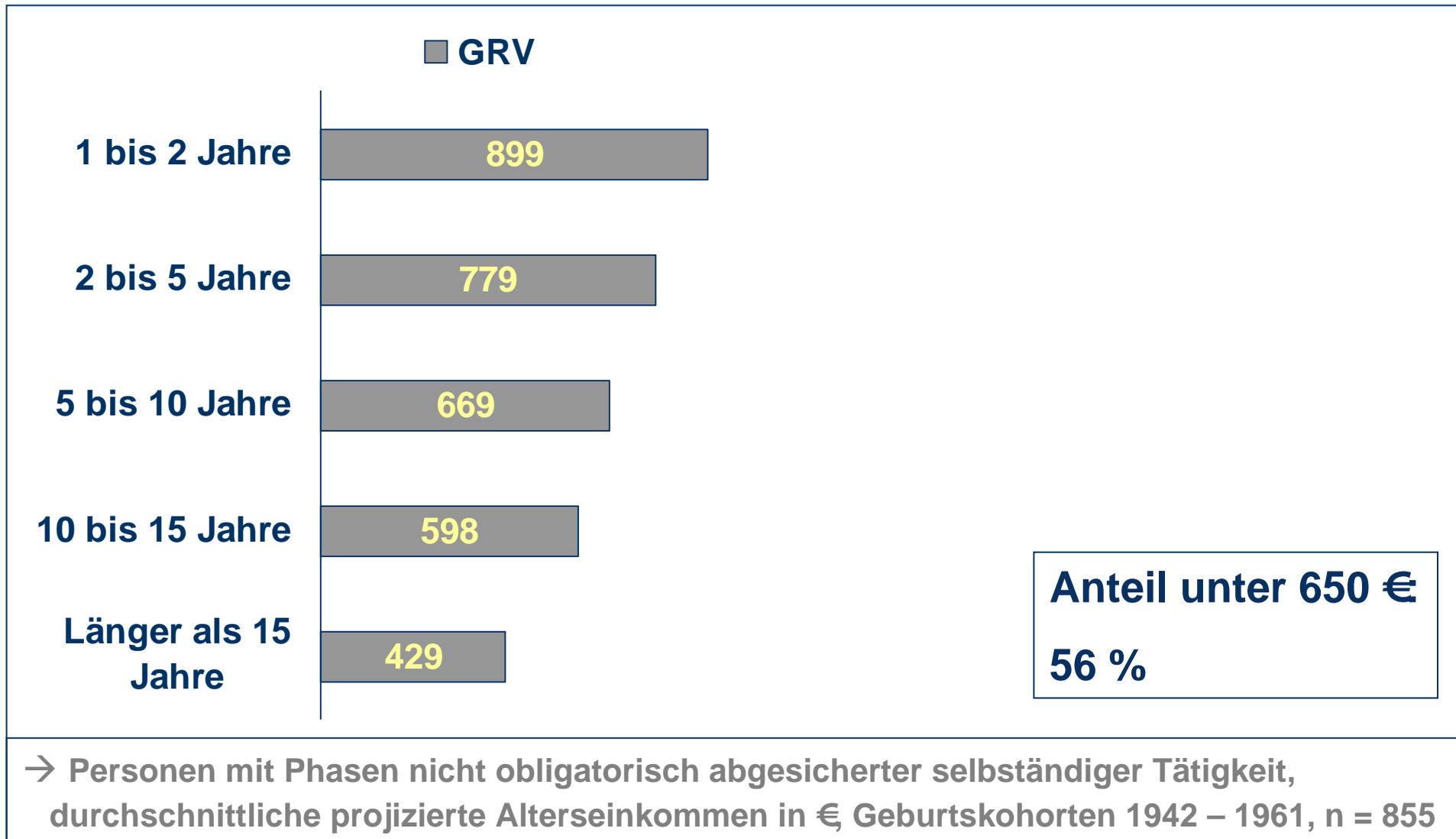


→ Verteilung der kumulierten Dauer von Phasen mit nicht obligatorisch abgesicherter selbständiger Tätigkeit, Geburtskohorten 1942 – 1961, n = 855

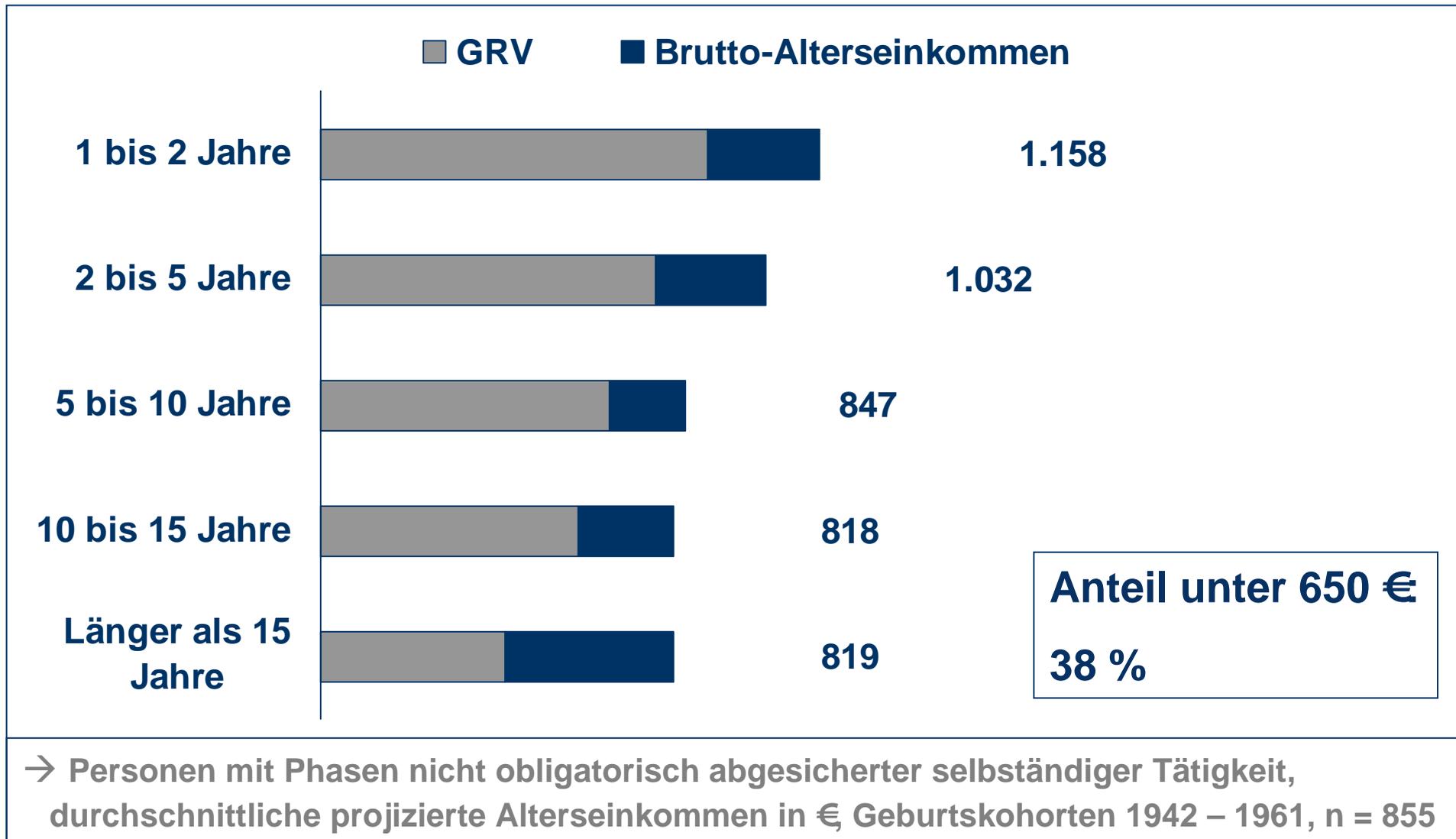
# Selbständigkeit im Zeitverlauf

	Geburtskohorte			
	1942 - 1946	1947 - 1951	1952 - 1956	1957 - 1961
<b>Anteil in %</b>	<b>6,7</b>	<b>8,4</b>	<b>10,0</b>	<b>11,6</b>
<b>Dauer in Jahren</b>				
- <b>Arithmetisches Mittel</b>	<b>11,2</b>	<b>12,2</b>	<b>11,3</b>	<b>10,5</b>
- <b>Median</b>	<b>9,9</b>	<b>10,3</b>	<b>9,8</b>	<b>7,4</b>
<p>→ Personen mit Phasen nicht obligatorisch abgesicherter selbständiger Tätigkeit, Anteil und kumulierte Dauer, Geburtskohorten 1942 – 1961, n = 855</p>				

# Anwartschaften der Selbständigen nach Dauer



# Anwartschaften der Selbständigen nach Dauer



# Modellrechnungen für Selbständige

## Grundlagen und Annahmen:

- nur **Selbständige, die keine obligatorische Absicherung haben**
- **Rentenanwartschaften in Form von Entgeltpunkten (EGP<sub>Te</sub>) in der gesetzlichen Rentenversicherung nur bei Erfüllung der Wartezeit**
- **zunächst keine Auswirkungen auf private Vorsorge unterstellt**

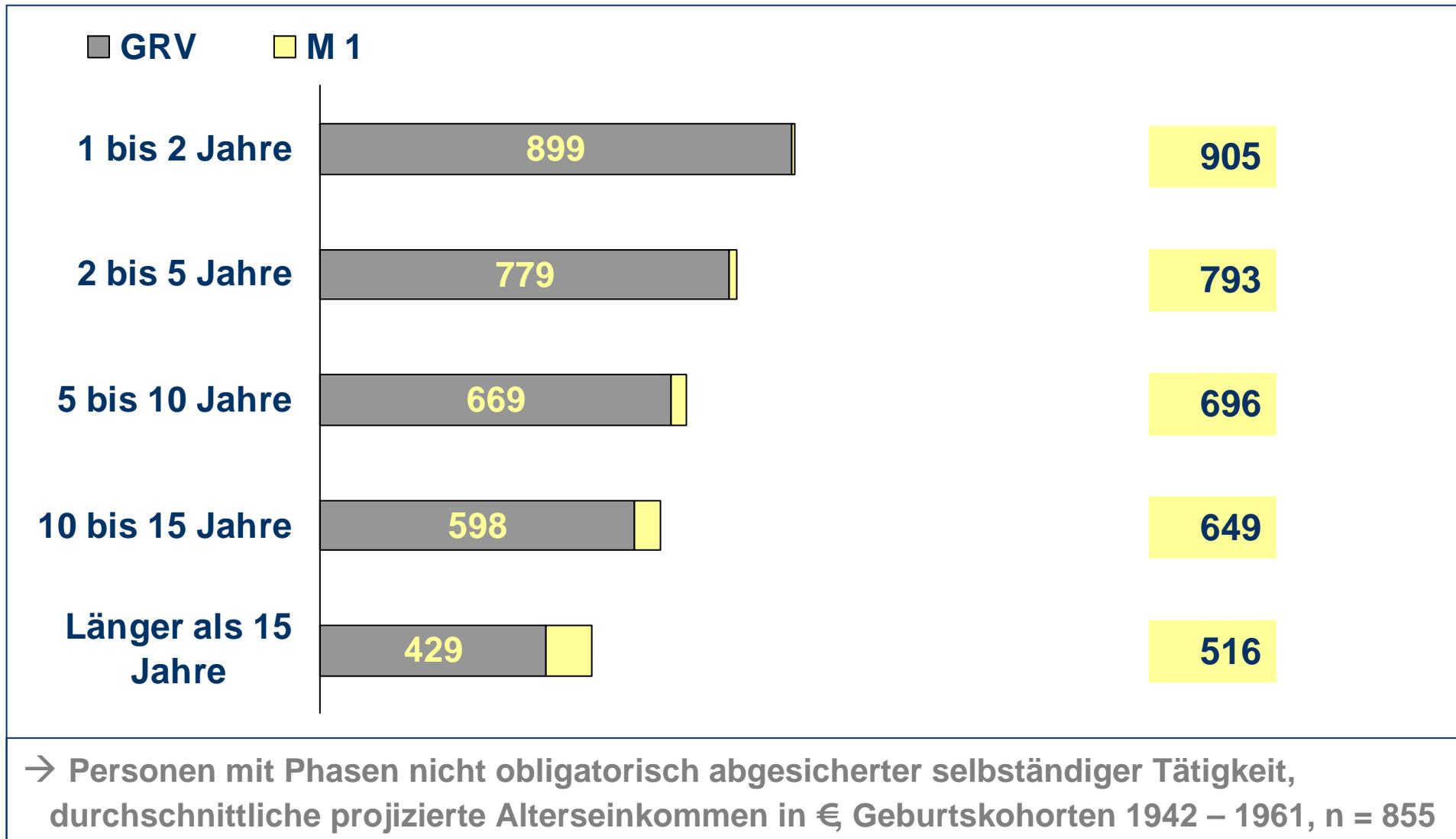
# Modellrechnungen für Selbständige

## Vier Varianten:

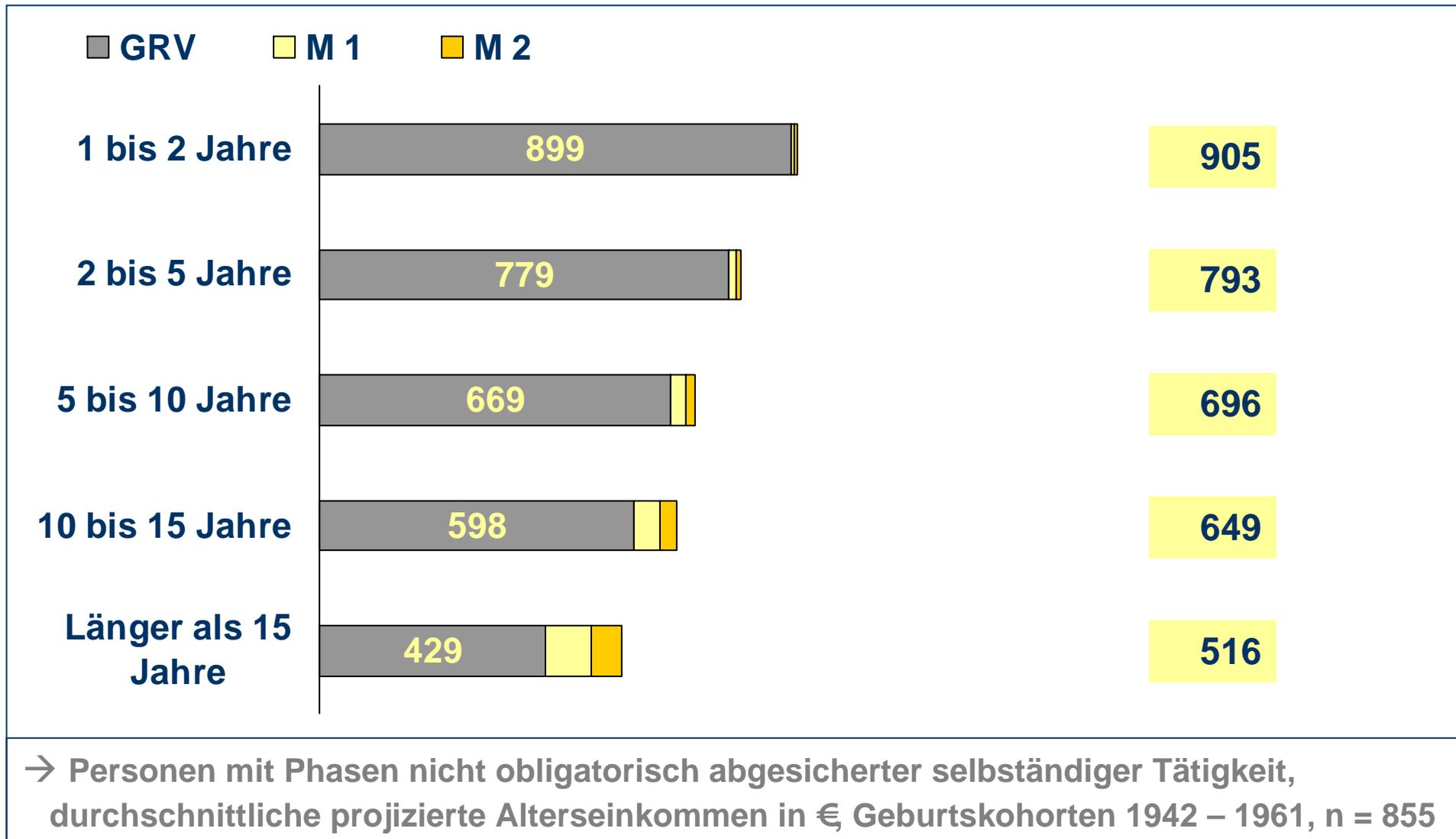
- **Modell 1:** Mindestbeitrag, ca. 0,16 EGPTe p.a.
- **Modell 2:** Beitrag auf Bemessungsgrundlage von 650 Euro, ca. 0,26 EGPTe p.a.
- **Modell 3:** halber Regelbeitrag, 0,5 EGPTe p.a.
- **Modell 4:** Regelbeitrag, 1 EGPT p.a., entspricht etwa dem Durchschnittsverdienst

**Bewertung der Entgeltpunkte mit aktuellem Rentenwert 2005 (26,13 €)**

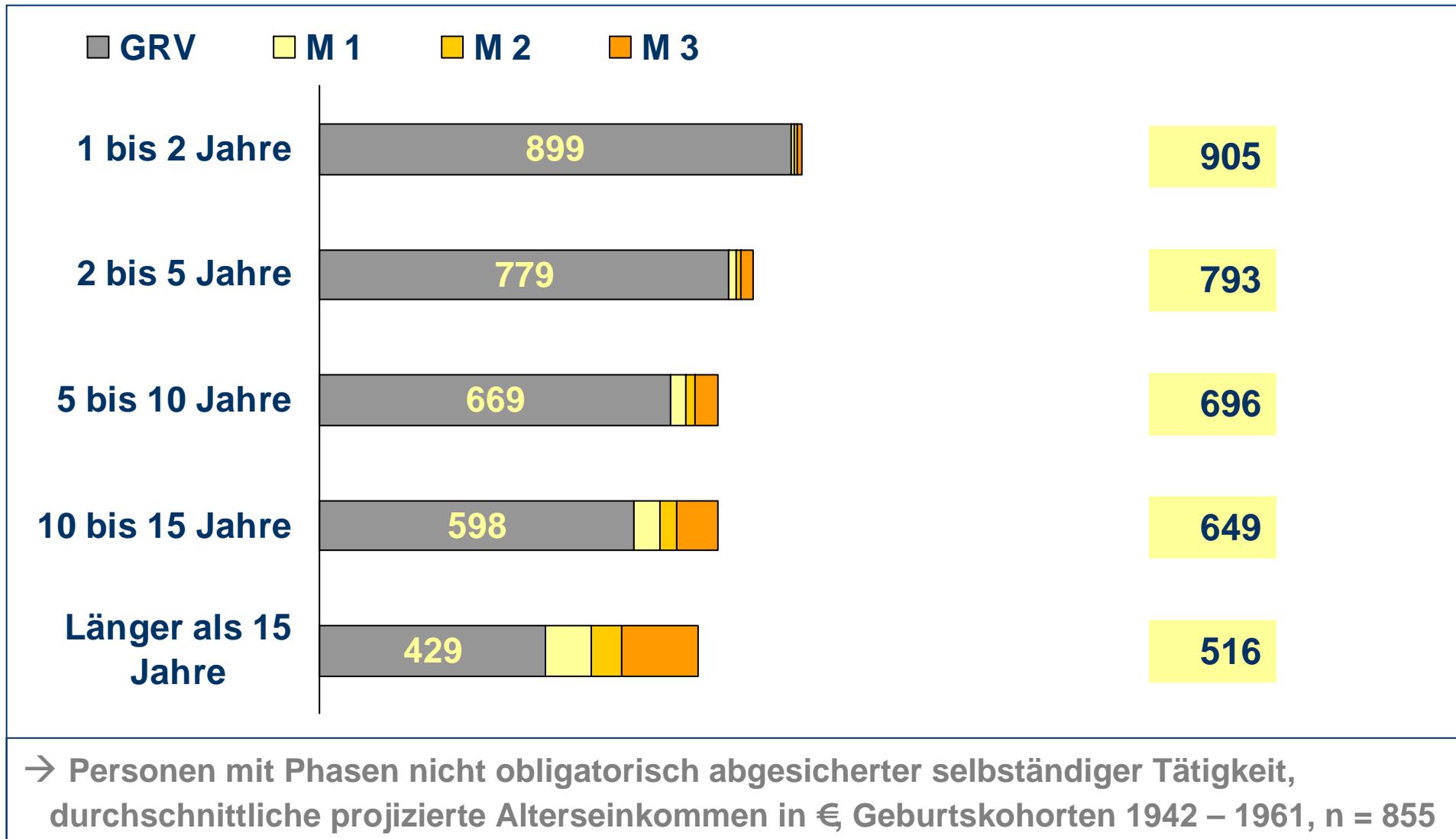
# Anwartschaften nach Modellrechnung



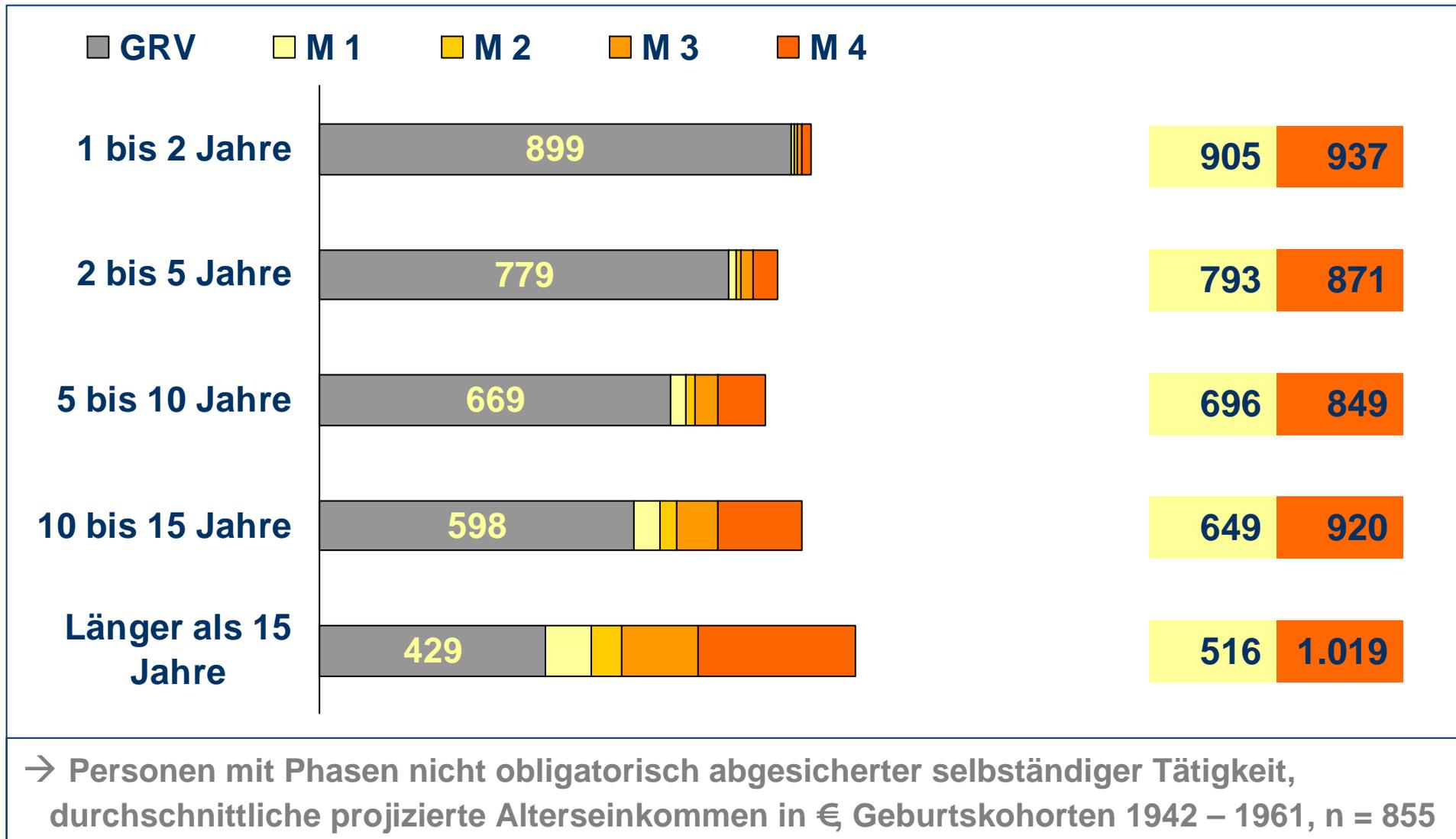
# Anwartschaften nach Modellrechnung



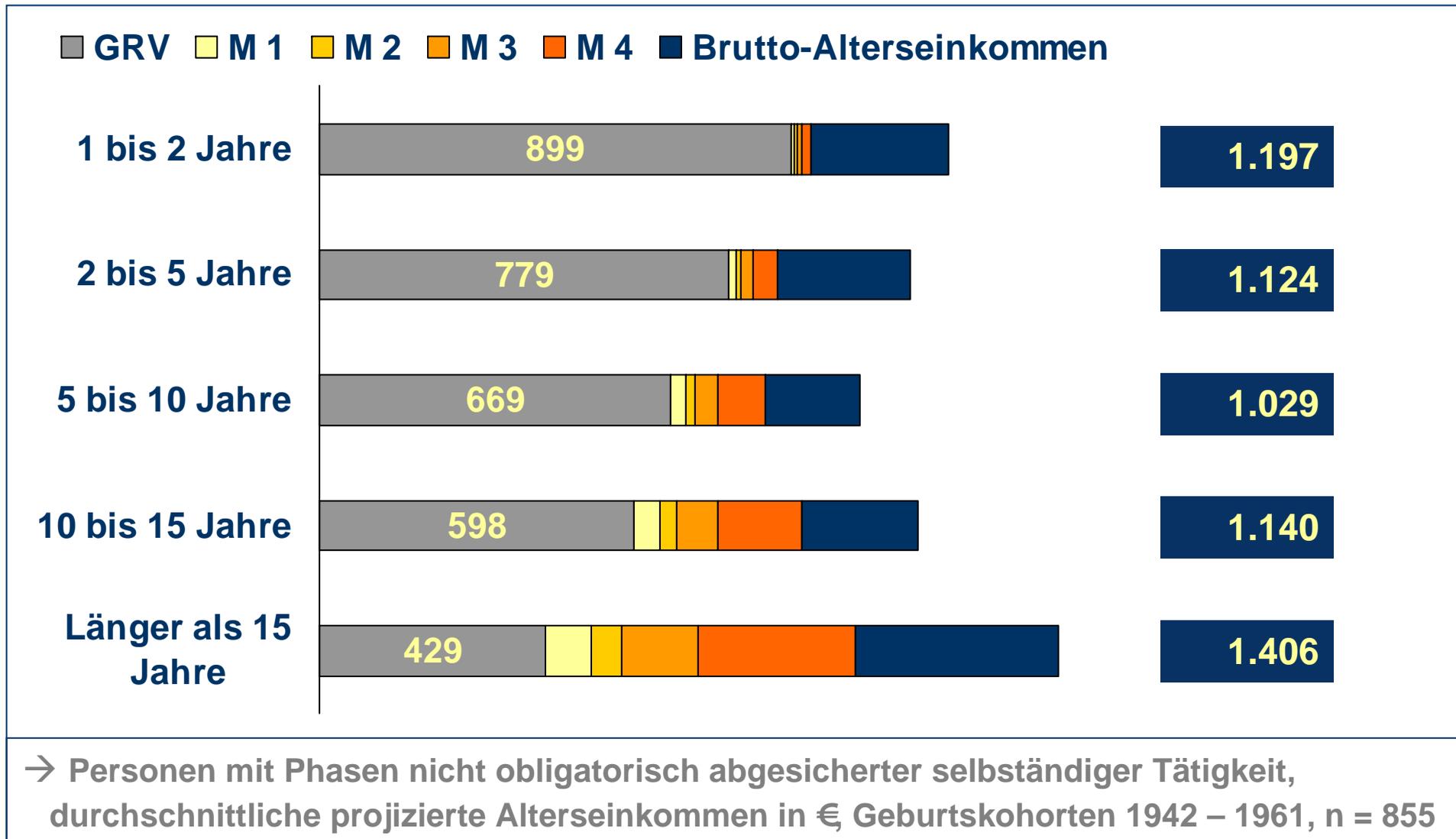
# Anwartschaften nach Modellrechnung



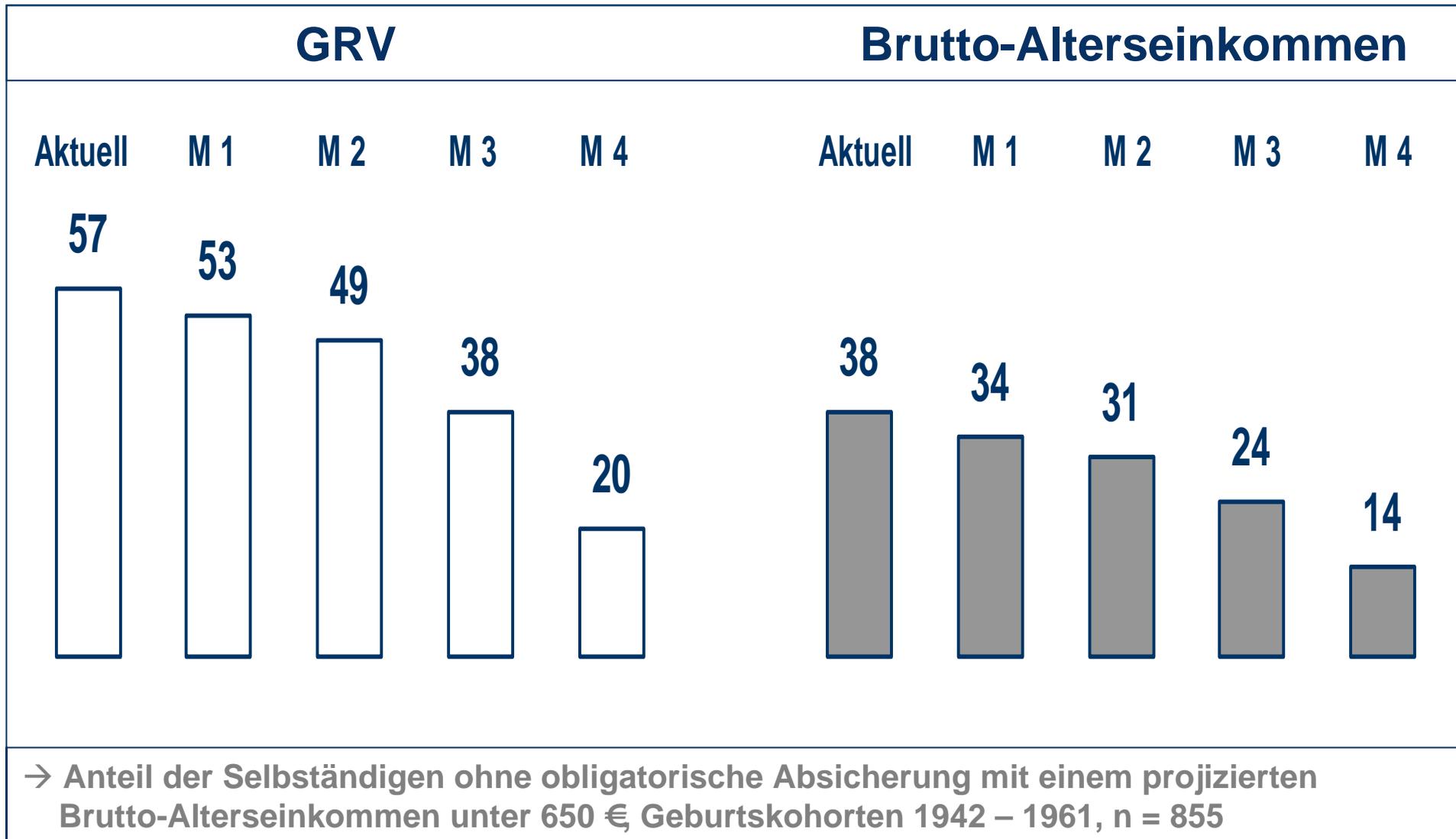
# Anwartschaften nach Modellrechnung



# Anwartschaften nach Modellrechnung



# Auswirkungen bezüglich Grundsicherung



# Schlussbemerkungen

- **bisher nicht obligatorisch gesicherte Selbständige sind (auch) bezüglich Altersarmut eine Risikogruppe**
- **eine Eingliederung in die gesetzliche Rentenversicherung kann sinnvoll sein; aber Bedingungen und Ausgestaltung, sowie finanzielle Situation entscheidend**
- **ab halbem Regelbeitrag deutliche Reduktion der niedrigen Alterseinkommen**
- **aus diesem Blickwinkel ist Weiterentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung in Bismarck-Tradition tatsächlich eine Chance**